



PRESSE-EINLADUNG

Film Premiere **A WALK IN THE DARK** am 12.2.2017

Deutsche flüchten unter großen persönlichen Gefahren vor Krieg und Gewalt in ein fremdes Land und versuchen, in einer sehr fremden Kultur zurecht zu kommen: In ihrem neuesten Filmprojekt „A WALK IN THE DARK - die Hoffnung auf eine bessere Zukunft“ dreht die AWO Jugendgruppe „Think forward – create future“ den Spieß um und zeigt mit einer spannenden Geschichte, wie hart es ist, sein Land zu verlassen und woanders ganz neu anzufangen.

Der Film ist eine Gemeinschaftsproduktion der AWO Jugendgruppe und Geflüchteten (Familien, Jugendliche) sowie Darstellern unterschiedlicher Altersgruppen aus Deutschland.

Es soll deutlich werden, dass die Menschen, die ihre Heimat wegen Krieg, Hunger und Perspektivlosigkeit verlassen, dies weder gerne noch freiwillig tun.

Die Idee zum Kinofilm basiert auf der Dokumentation MEIN LEBEN, DEIN LEBEN, LEBEN! der AWO Jugendgruppe aus dem Vorjahr mit persönlichen, teilweise dramatischen (Flucht-) Geschichten einiger Darsteller.

Wir laden Sie herzlich ein zur feierlichen Film Premiere:

A WALK IN THE DARK (geeignet ab 14 Jahren!)
Sonntag, 12.2.17, 17.30 Uhr
Apollo Cinemas – Multiplex in Gelsenkirchen
Willy-Brandt-Allee 55
45891 Gelsenkirchen

Im Rahmen der Premierenfeier werden Spenden zugunsten des neuen Quartierszentrums Gelsenkirchen-Rotthausen gesammelt.

Kontakt:

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, Carolin Plöger, Jugendprojekte, Grenzstraße 47, 45881 Gelsenkirchen, 0209 40 94-142, quartiersarbeit@awo-gelsenkirchen.de

Filminhalt

Ein Film über die Frage, wohin man gehört, nachdem man durch Krieg und Gewalt sein Zuhause und alles verloren hat, was einem normal erschien: Der Kinofilm macht das menschliche Leid deutlich, aber auch die persönliche Zerrissenheit und zeigt, dass man manchmal die Chance ergreifen muss, ein neues Leben zu beginnen.

Erzählt werden die Geschichten von Menschen, die mitten in einen Konflikt geraten sind. Menschen, die ihre Heimat nie verlassen wollten, aber dann doch Entscheidungen treffen müssen, die ihr Leben verändern werden und sich auf den Weg machen, einen neuen Ort zu finden, den sie „Zuhause“ nennen können.

In der nicht so weit entfernten Zukunft bringt ein drohender Krieg in Deutschland drei Familien dazu, zu fliehen. Auf ihrer lebensgefährlichen Reise geraten sie mehrfach in große Gefahr, erleiden Krankheiten, Hunger und Durst, aber die Hoffnung und der Wille zu überleben lassen sie durchhalten.
Doch nicht alle überleben die Flucht ...

Hintergrund

Die Idee zum Kinofilm basiert auf der von der Jugendgruppe eigenproduzierten Dokumentation MEIN LEBEN, DEIN LEBEN, LEBEN!. Diese zeigt die wahren und unverfälschten Geschichten, die die Flüchtlinge von ihren gefährlichen Reisen mit nach Deutschland gebracht haben. Es wurde schon viel darüber berichtet, doch viele hier können sich einfach nicht bildlich vorstellen, was es heißt, wegen Zerstörung / Unterdrückung / Hunger in ein fremdes Land fliehen zu müssen.
So wird die Handlung in diesem Kinofilm einfach umgedreht. Nun flüchten die Deutschen in ein fremdes und unbekanntes Land auf der Suche nach Frieden und einer neuen Heimat.

Der Kinofilm soll aufrütteln und zum Umdenken bewegen. Dabei geht es den Mitwirkenden um ein Reflektieren der eigenen Einstellung, den möglichen Abbau unbedachter Vorurteile.

Eine besondere Qualität des Projektes entsteht durch die Multikulturalität des Filmteams: Jugendliche aus mehreren Nationen und Geflüchtete haben gemeinschaftlich am Entstehungsprozess des Filmes mitgewirkt.

DANKE...

Ein großer Dank geht an die Unterstützer und Förderer des Projektes, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die KollegInnen der AWO-Integrationsagentur.

DVD-Verleih

Die DVD zum Film kann bei Carolin Plöger kostenlos ausgeliehen werden. Sie eignet sich für Einzelpersonen, aber auch für Institutionen wie Schulen oder Jugendeinrichtungen. Neben dem Spielfilm enthält die DVD eine selbstproduzierte Dokumentation und ein Making-of.

Achtung: Der Film ist für Zuschauer ab 14 Jahren geeignet!

Gelsenkirchen, 31. Januar 2017